

Drei Tonnen Rigi nach China verschifft

Rigi Anzeiger, 10 Juli, 2014

Aber die Chinesen liefern acht Tonnen heiligen Ersatz vom Partnerberg

Seit Dienstag ist ein drei Tonnen schwerer Gesteinsbrocken von der Rigi-Nagelfluh unterwegs nach China. Auf dem Weg zum heiligen Berg Emei Shan.

Die Königin der Berge – Rufname Rigi- und der heilige Berg Emei Shan in China sind seit fünf Jahren ein Paar. Getraut von findigen Marketing-Managern. Nun setzen diese der gebirgigen Partnerschaft noch die steinerne Krone auf: Mit einem Gesteinsaustausch. «Der Steintausch soll ein für Besucher wahrzunehmendes Symbol für die gute Partnerschaft zwischen den beiden Bergen sein und unterstreichen, dass bei einem optimalen Zusammenspiel zweier Partner und Kulturen viele Ideen umgesetzt werden können und Freundschaften entstehen,» lässt Marketingleiter Roger Joss von den Rigi Bahnen dazu verlauten. Und fügt an: «Nicht zuletzt erhoffen sich die Rigi Vertreter natürlich einen Anstieg an Chinesischen Gästen auf der Halbinsel im Vierwaldstättersee.» Offenbar ist die Idee vor rund vier Jahren entstanden. Inzwischen haben die Vertreter des königlichen Berges in der Schweiz und des heiligen Berges in China das Austauschprogramm vorbereitet und organisiert. Beim Natursteinmetz Emilio Stecher AG in Root wurde ein sieben Tonnen schweres Stück Nagelfluh zerteilt und präsentationswürdig hergerichtet. Die eine Seite der 2,7 Meter langen, 1,4 Meter breiten und 40 cm dicken Gesteinsplatte besteht nun aus einer spiegelglatten polierten Fläche mit einer Vielzahl von Steineinschlüssen. Ein schmucker Querschnitt durch den helvetischen Steinföderalismus auf engstem Raum.



Roger Joss (l.) und Peter Pfenniger von den Rigi Bahnen.

Am Dienstagvormittag wurde der rund drei Tonnen schwere Brocken vor einer stattlichen Anzahl Video- und Fotokameras auf den Container eines Sattelschleppers gehievt. Am Steuer keine Geringere als Janina Martig vom gleichnamigen Logistic Unternehmen, die einerseits als Transportunternehmerin und Lastwagen-Fahrerin und andererseits als zierliches Fotomodell agiert und in Root aus aktuellem Anlass sogar alles miteinander gleichzeitig. Mitbeteiligt am gewichtigen Verladestapel waren auch Rigi-Bahnen-Direktor Peter Pfenniger und sein Marketingleiter Roger Joss.

Vom verregneten Root ging die Reise des Rigi-Felsens erst einmal zum Basler Rheinhafen, wo er verschifft wurde, um auf dem Seeweg via Rotterdam nach Shanghai und von dort weiter auf den 3099 Meter hohen Emei Shan zu gelangen. Die weite Reise nimmt voraussichtlich rund zwei Monate in Anspruch und die allerletzte Etappe wird der Brocken auf dem Luftweg unter einer Luftseilbahn der Firma Garaventa hängend bewältigen. Feierlich präsentiert wird der grosse Stein aus der kleinen Schweiz dann anlässlich der «1. Sichuan International Travel Trade Fair» vom 18. bis 22 Oktober. Und natürlich werden dabei auch Vertreter der Rigi Bahnen dabei sein.

Und nun zum Gegengeschenk. Mit dem gleichen Container wie der Rigi-Brocken angeliefert wird, soll ein acht Tonnen schwerer Basalt-Stein vom heiligen Berg in China in die Schweiz geschickt werden. «Es ist geplant den Emei Stein in der 1. Hälfte 2015 auf Rigi Kulm in Zusammenhang mit den Feierlichkeiten ‚200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz‘ einzuweihen», verrät Roger Joss. Der Einweihungs-Zeremonie wird eine Delegation aus China beiwohnen. Insgesamt lassen sich die Rigi-Bahnen den steinreichen Kulturaustausch rund 30`000 Franken kosten. Lohnt sich das? «Ich bin sicher, dass es sich lohnt. Immer mehr Gäste aus China entdecken die Schönheit der Rigi», sagt Peter Pfenniger.